

Gemeinwesen.netzwerk@qm-zko
Aufbau und Koordination eines Netzwerkes der gemeinwesenorientierten Einrichtungen im QM Gebiet Zentrum Kreuzberg / Oranienstraße

Ausgangslage

Im QM Gebiet Zentrum Kreuzberg / Oranienstraße gibt es zahlreiche Vereine der Gemeinwesenarbeit. Ihre Angebote sind sowohl zielgruppenorientiert als auch z.T. generationsübergreifend und werden, je nach Bedarfslage, modifiziert. Um Parallelangebote zu vermeiden, wurde 2015 in den Südblöcken damit begonnen, strukturell erste Ansätze der Zusammenarbeit zu etablieren.

Allerdings sind in den letzten Jahren die Problemlagen im QM Gebiet komplexer geworden, so dass die Gemeinwesenarbeit eine neue Form der kontinuierlichen, regelmäßigen und abgestimmten Zusammenarbeit aller Einrichtungen / Vereine im Stadtteil erfordert, damit die etablierten Angebote auch den vielfältigen Anforderungen entsprechen und Reaktionen auf die Veränderungen möglich sind.

Zielsetzung

Ziel ist es,

- die Zusammenarbeit aller gemeinwesenorientierten Einrichtungen und Vereine so zu gestalten, dass eine zielorientierte Zusammenarbeit möglich ist, um das Gemeinwesen im Stadtteil zu stärken. Daher müssen die relevanten Akteure an einen Tisch gebracht, vernetzt und Kooperationen organisatorisch unterstützt werden, damit eine teilhabeorientierte, integrierte Sozial- und Infrastrukturentwicklung möglich wird.
- die Sichtweisen und Erwartungen in dem Netzwerk zusammenzubringen, Arbeitsansätze im Sinne der Sozialraumorientierung abzustimmen, Ressourcen und Mittel zu bündeln und durch Kommunikation und Information Dynamiken zu entwickeln.
- gemeinsame Leitziele, Schwerpunkte, Handlungsfelder sowie eine Strategie zu erarbeiten, die dem Netzwerk eine Identität und einen Zusammenhalt über den Förderzeitraum hinaus gibt.

Maßnahmebeschreibung

Gesucht wird ein Träger, der die Aufgaben übernimmt, ein Netzwerk der gemeinwesenorientierten Vereine / Einrichtungen in QM Gebiet Zentrum Kreuzberg / Oranienstraße aufzubauen, zu koordinieren und zu moderieren. Dabei steht der Auf- sowie Ausbau, die Festigung und Verankerung des Netzwerkes in die Strukturen des Stadtteils im Mittelpunkt. So sollen die Akteure ihre Arbeitsorganisation nicht mehr bereichsbezogen, sondern bedarfsorientiert, dezentral und sozialräumlich ausrichten und die Abstimmungsprozesse auch zur Bündelung der lokalen Ressourcen führen.

Erwartet wird, dass die bereits bestehenden Strukturen (wie z.B. im südlichen Teil des Quartiers über Kotti e.V.) eingebunden und deren Stärken sowie Potenziale in der Weise genutzt werden, dass eine auf Kooperation ausgerichtete Zusammenarbeit und eine auf Kommunikation ausgerichtete Abstimmung gemeinsamer Maßnahmen und Angebote entstehen kann, um die vernetzten Arbeitsformen zu fördern und Sozialraumpotenziale zu erschließen.

Das Netzwerk sollte Leitziele für seine Arbeit und eine Strategie der kleinteiligen Handlungsschritte erarbeiten, die eine inhaltliche und strukturelle Verzahnung der Angebote im Quartier herbeiführen können. Die Begleitung dieses Prozesses soll auch ein, auf die Zusammenarbeit der Akteure basierendes Profil zum Ergebnis haben, über das sie sich identifizieren können.

Die Zusammenkunft sollte auch bedarfsorientiertes Wissenstransfer und –erweiterung ermöglichen, in dem externe Partner / Fachleute eingebunden werden. Erwartet wird daher in 2017 und 2018 je eine „Schulung“ resp. fachliche Weiterbildung, wie z.B. im Bereich der „Öffentlichkeitsarbeit“, des „Netzwerk- und Projektmanagements“ oder der „Moderation“. Ziel ist es, den Akteuren das notwendige Handwerkszeug zu verschaffen, damit sie einerseits ihre eigene Arbeit optimieren, andererseits aber auch das Netzwerk nach dem Ende des Förderzeitraums weiterführen, entwickeln und ausbauen können.

In dem Konzept muss detailliert erläutert werden, wie die aufgebauten Strukturen nach dem Auslaufen der Förderung erhalten bleiben. Hier können auch kreative Ideen entwickelt werden, wie z.B. eine Logoentwicklung zum Ausdruck der Gemeinsamkeit und zur Stärkung der Netzwerkidentität.

Das Konzept soll aus drei Bausteinen bestehen, die inhaltlich konkretisiert werden müssen:

1. Anfangsphase: Organisation und Aufbau

- Ermittlung von Potenzialen und Ressourcen der Akteure
- Aufbau auf bereits bestehender Strukturen in den Südblöcken
- Vorgespräche, Sondierung, Auswahl der Teilnehmer/innen für die Bildung eines engagierten Netzwerkes durch Einzelgespräche und mit aktivierenden Moderationsmethoden

2. Netzwerkarbeit: Moderation und Koordination

- Ermittlung einer gemeinsamen Definition von Zielen und geeigneten Strukturen
- Erarbeitung von Leitzielen
- Entwicklung von Strategien und Organisationsformen, die eine nachhaltige Kooperationsbasis sichern
- Initiierung von Kooperationen / Zusammenarbeit (nicht nur auf Projektebene)
- Erarbeitung / Verfassen eines Maßnahmenkatalogs zur Realisierung der gemeinsam entwickelten Handlungsschritte
- Erarbeitung von konzeptionellen Ansätzen zur Verbesserung der Aktivierung und Partizipation im Rahmen der Netzwerkarbeit

3. Festigung: Qualifizierung und Optimierung

- Pflege und Ausbau des Netzwerkes, der Kooperationen und Kontakte
- Mittel- und Ressourcenbündelung
- Ggfl. Akquirierung von Fördermitteln zur Umsetzung gemeinsamer Maßnahmeideen
- Transparenz über Entwicklungsstand und Erfolge
- Verstärkung der Effektivität und des Wissenstransfers durch Schulungen
- Positionierung nach außen sowie systematische Festigung der internen Kommunikationsstrukturen

Anforderungen

- Erfahrungen in der sozialraumorientierten Nachbarschaftsarbeit
- Erfahrungen im Aufbau, in der Organisation und Koordination von Netzwerken
- Erfahrungen in der Moderation komplexer Prozesse
- Erfahrungen in der innovativen Gestaltung von Sitzungen (alternative Formate) und Entwicklung gemeinsamer Aktivitäten
- Sehr gute Kenntnisse der Akteurslandschaft im QM Gebiet Zentrum Kreuzberg / Oranienstraße
- Zusammenarbeit mit Kotti e.V.

WICHTIG: Der Projektträger hat als verantwortlicher Fördernehmer die gesamte kaufmännische und fördertechnische Abwicklung der Maßnahme zu übernehmen. Zur selbstständigen Abwicklung zählen die Beantragung und die Abrechnung der Fördermittel aus dem Projektfonds über den Programmdienstleister (PDL) sowie die Auswertung des Projektes in Form eines ausführlichen Sachberichtes mit Bilddokumentation.

Leistungsbeschreibung

- Einreichung eines Konzeptes für die o.g. Maßnahmen einschließlich Zeitplan
- Detaillierte Kostenkalkulation einschließlich Personal- und Sachkosten
- Öffentlichkeitsarbeit
- Beantragung, Umsetzung und Abrechnung der Fördermittel des Programms „Soziale Stadt“ als Maßnahmeträger und Fördernehmer
- Auswertung und Dokumentation des Projektes

Leistungszeitraum

01.06.2016 bis 31.12.2018

Projektfinanzierung

Dem Projekt stehen aus dem Projektfonds des Programms „Soziale Stadt“ maximal insgesamt **50.000,00 €** Fördermittel zur Verfügung, davon **10.000,00 €** für **2016**, **20.000,00 €** für **2017** und **20.000,00 €** für **2018**.

Einzureichende Unterlagen

Bitte verwenden Sie die Formblätter für den Projektfonds 2016 auf der QM-Webseite unter „Downloads“:

- 1) Beschreibung der Projektidee mit Darlegung der Methoden und Angaben zur praktischen Umsetzung (Formular „Projektskizze Projektfonds“, [hier](#))

Hinweise zur Projektbeschreibung:

- Bitte präzisieren Sie die Angaben im Formular auf den Beiblättern Nr. 3 und 4.
- Bitte nennen Sie, wenn Sie von Teilnehmerzahlen sprechen, jeweils die Mindestteilnehmerzahl (kann im Beiblatt „Zeit-/Ablaufplan“ notiert werden).

- 2) Kosten- und Finanzplan (Formular [hier](#))

Hinweise zum Kostenplan:

- Der eingebrachte Eigenanteil muss mindestens 10% der Projektkosten ausmachen und kann durch Eigenmittel und/oder in Form von sach- oder geldwerten Eigenleistungen (z.B. ehrenamtliche Arbeit) erbracht werden.
- Alle Kostenpositionen (Personalkosten, Honorare und Sachkosten) sind konkret und differenziert aufzuschlüsseln.
- Bei den Honorarkosten sind die Anzahl der Arbeitsstunden und je nach Art der Tätigkeit die jeweiligen Stundensätze anzugeben. Zu beachten ist dabei das Verbot der finanziellen Besserstellung gem. Anlage 2 AV § 44, Nr. 1.3 der LHO: „Es ist zu beachten, dass ein Fördermittelempfänger [...] seine Beschäftigten finanziell nicht besserstellen darf als vergleichbare Dienstkräfte des Landes Berlin gemäß Anwendungstarifvertrag BAT/BMT/-G.“ (Besserstellungsverbot, Förderfibel ESF Berlin, S. 9).
- Allgemeine und kaufmännische Steuerungsleistungen werden mit 7% der originären Projektkosten pauschal in Rechnung gestellt.

- 3) Beiblatt „Zeit-/Ablaufplan“ (Formular [hier](#))
- 4) Beiblatt: „Projektdurchführende“
 - Namentliche Benennung der/des Projektverantwortlichen
 - Namentliche Benennung der Projektmitarbeiter/innen
 - Jeweils mit Kurzporträts
- 5) Nachweise fachlicher Qualifikationen zur Durchführung des Projekts (Referenzen, Zeugnisse etc.)

Optional:

- 6) Datenschutzrechtliche Einwilligungserklärung ([hier](#))

Bewerbungsfrist

Projektideen sind in Papierform und digitalisiert bis Montag, **den 18.04.2016** im Büro des Quartiersmanagements einzureichen.

Quartiersmanagement Zentrum Kreuzberg / Oranienstraße
Dresdener Straße 12
10999 Berlin
Tel.: 030-612 30 40; Fax 030-612 20 00
Mail: info@qm-zentrumkreuzberg.de

Das QM-Team steht bei Fragen zur Verfügung und unterstützt die Bewerber/innen. Bitte melden Sie sich, wenn Sie eine Projektidee einreichen möchten – wir freuen uns über jeden Anruf.

Projektauswahl

Eingereichte Projektideen werden in der Steuerungsrunde des Quartiersmanagements, die aus Vertreter/innen der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt und des Bezirksamts Friedrichshain-Kreuzberg sowie den Mitarbeiter/innen des Quartiersmanagements besteht, auf ihre Förderfähigkeit hin geprüft. Gehen in einem Projektwettbewerb mehrere förderfähige Projektideen ein, so wird die Projektauswahl in einem Auswahlgremium getroffen, an dem außer den Mitgliedern der Steuerungsrunde auch Vertreter/innen des Quartiersrats sowie von der Steuerungsrunde berufene Fachexperten teilnehmen können. Der Quartiersrat ist ein Gremium der Bürgerbeteiligung im Rahmen des Programms Soziale Stadt. Er besteht aus Bewohner/innen des Quartiers (mindestens 51% der Quartiersratsmitglieder) sowie aus Vertreter/innen von lokalen Einrichtungen und Vereinen.

Hinweis

Bei dem Verfahren handelt es sich nicht um ein Interessensbekundungsverfahren gemäß § 7 LHO (Landeshaushaltsordnung) oder eine Ausschreibung im Sinne des § 55 LHO. Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der Bewerber bestehen mit der Teilnahme am Projektwettbewerb nicht. Die Teilnahme ist unverbindlich, Kosten werden den Bewerber/innen im Rahmen des Verfahrens nicht erstattet.

Projektwettbewerb auch unter:

www.qm-zentrumkreuzberg.de und www.quartiersmanagement-berlin.de